

# Therme wird mit fünf Millionen auf Vordermann gebracht

Landrat Hermann Hübner erläuterte dem Tourismus-Ausschussvorsitzenden im Bundestag, Klaus Brähmig, seine Pläne

**FRÄNKISCHE SCHWEIZ** — Die Therme Oberrheins soll im kommenden Jahr mit einem Kostenaufwand von fünf Millionen Euro auf Vordermann gebracht werden. Mit dem Geld sollen unter anderem eine neue Kindererlebniswelt geschaffen, eine neue Sauna gebaut und auf einer Fläche von 300 Quadratmetern ein neuer Hallenbad realisiert werden, so Landrat Hermann Hübner beim Besuch des Tourismus-Ausschussvorsitzenden im Bundestag, Klaus Brähmig, und des Staatssekretärs Hartmut Koschyk.

Die Besucherzahl der Therme ist von ursprünglich 300 000 auf zuletzt unter 260 000 pro Jahr gesunken, erläuterte der Landrat. Das Ziel der Koschyk-Deckung sei damit nicht mehr gegeben. „Wenn wir jetzt nichts machen, wird es weiter bergab gehen“, so Hübner. Deshalb seien die Angebotsverbesserungen dringend notwendig.

Als Grund für den Besuchrückgang nannte Hübner den immensen Konkurrenzdruck durch neu entstandene Thermen und Badewelten im Einzugsbereich, etwa in Nürnberg, Fürth, Hersbruck oder aktuell in Bamberg. Zum Zeitpunkt der Eröffnung der Therme im Jahr 1998 habe es obertrankenweit gerade einmal neun Bäder gegeben, mittlerweile seien es 24 und das bei abnehmender Bevölkerung.

Beim Besuch des Tourismusausschussvorsitzenden wurde aber auch klar, dass die Verantwortlichen enormes Potenzial in der Therme Oberrheins seien. Staatssekretär Koschyk nannte die Therme ein Flaggschiff des

Tourismus im Bayerischen Land, mit der Eröffnung sei damals eine wichtige Lücke in der touristischen Infrastruktur des Landkreises geschlossen worden. „Wie stünden wir heute da, wenn es die Therme nicht gäbe“, sagte Koschyk, deshalb sei es jetzt notwendig, antizyklisch eine derartige Zukunftsinvestition zu tätigen.

Landrat Hübner sah die Therme durchaus „in der Bundesliga“ angesie-

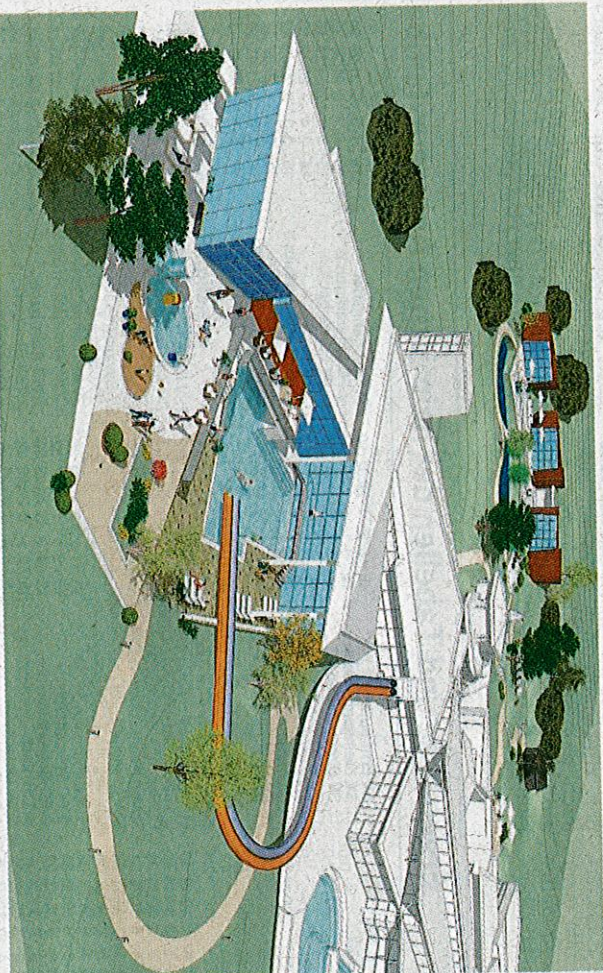
gelt. Ob erste oder zweite Liga, darauf wollte er sich nicht festlegen. Sicher sei aber auch, dass eine Thermenlandschaft wie in Erding zur Champions League gehöre. Dennoch schwärmten beide Politiker von der wunderbaren Einbindung in die Landschaft und die gelungene architektonische Gestaltung der Therme in Oberrheins, die ausdrücklich als Familienbad angelegt sei.

Man sollte den Bürgern verstärkter klar machen, dass touristische Investitionen nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische wichtig sind, sagte MdB Brähmig. Zum einen werde die Infrastruktur verbessert, zum anderen siedelten sich im Umfeld zahlreicher Einrichtungen von der Direktvermarktung bis zur Tankstelle an. Brähmig appellierte auch dafür, verstärkt die interkommunale Zusammenarbeit zu suchen. In

Osterrhein sei dies zwischen den Kommunen viel stärker ausgeprägt, als etwa in Deutschland, davon sollte man lernen.

Ob sich der Traum des Bürgermeisters Georg Birner von der Ansiedlung eines Feriendorfes mit Hotel im Umfeld der Therme noch erfüllt, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach wie vor völlig offen. „Das wäre die halbe Miete“, waren sich alle Beteiligten einig.

Birner zeigte sich optimistisch, dass es trotz inzwischen vier Jahre andauernder Bemühungen noch etwas wird mit dem Feriendorf. „Es schaut momentan so aus, als ob es gelingen könnte“, sagte er und schloss dabei ausdrücklich den Bau eines Vier- bis Fünf-Sterne Hotels in die Überlegungen ein. *shz*



Im Westen soll ein großer Mutter-Kind-Bereich neu angebaut werden, auch der Sauna-Bereich hinter der Thermenlandschaft soll großzügig erweitert werden. *Repro: Landratsamt*